

LANDRATSAMT



LUDWIGSBURG

Einheimische Gehölze und ihre Eignung für verschiedene Standorte

**Eine Übersicht für
Bepflanzungsmaßnahmen**

**Untere Naturschutzbehörde
Landratsamt Ludwigsburg**

Einheimische Gehölze und ihre Eignung für Bepflanzungsmaßnahmen

Diese Auflistung stellt verschiedene Gehölzarten vor. Die aufgeführten Gehölzarten sind für das Gebiet des Landkreises Ludwigsburg besonders geeignet, weil sie hier von Natur aus vorkommen.

Viele Tierarten, von seltenen Insekten über Vögel bis zu den Säugetieren, sind auf diese Pflanzenarten angewiesen. Sei es als Nahrung, als Nistplatz oder als Versteck. Deshalb sollte auch auf züchterisch veränderte Zierformen verzichtet und die jeweilige Wildform verwendet werden. Aber selbst bei den im Handel angebotenen „Wildrosen“ handelt es sich oft nicht um heimische Arten, so dass ausschließlich die hier aufgeführten Arten verwendet werden sollten. Nadelgehölze wurden in der Liste absichtlich nicht aufgeführt, da sie im Raum Ludwigsburg nur an ganz wenigen Stellen natürlich vorkommen. Im Zweifelsfall sollte immer den Laubgehölzen der Vorzug gegeben werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Landratsamt Ludwigsburg, Untere Naturschutzbehörde (Tel.: 07141/1 44-27 01).

1.0 Gehölze für die freie Landschaft

1.1 Einzelstehende, groß werdende Bäume

für

- Anhöhen,
- Wegkreuzungen,
- Aussichtspunkte.

Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>
Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Winterlinde	<i>Tilia cordata</i>
Sommerlinde	<i>Tilia platyphyllos</i>
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Stieleiche	<i>Quercus robur</i>
Traubeneiche	<i>Quercus petraea</i>
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>
alte Apfel- und Birnbaum-Sorten	

Nur auf Sämlingsunterlagen gezogene Hochstamm-Sorten verwenden, geeignete Sorten sind bei Birnen z. B. Gelbmöstler, Champagner Bratbirne, Alexander Lucas oder bei Äpfeln Boskoop, Brettacher, Gewürzluiken, Bittenfelder.

1.2 Sträucher und kleinere Bäume für Gehölzgruppen oder freiwachsende Gehölzhecken

für die Pflanzung an:

- Aussiedlerhöfen und freistehenden Gebäuden
- Feldscheunen
- Feldwegen oder Randstreifen

oder Verwendung als

- Windschutz
- Sichtschutz
- Lärminderung
- Erosionsschutz
- Vogelnistgehölz

Sofern genügend Platz für die Pflanzung von Baumhecken vorhanden ist, können die unter 1.1 genannten großkronigen Bäume mitverwendet werden.

1.2.1 Gehölze für trockene bis durchschnittliche Standorte

kleinere Bäume:

Feldahorn	Acer campestre
Hainbuche	Carpinus betulus
Vogelkirsche	Prunus avium
Sal-Weide	Salix caprea
Birke	Betula pendula
Zitterpappel	Populus tremula
Elsbeere	Sorbus torminalis

Sträucher:

Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>
Schlehe, Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Eingrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
Echter Kreuzdorn	<i>Rhamnus catharticus</i>
Kriechende Rose	<i>Rosa arvensis</i>
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>
Essig-Rose	<i>Rosa gallica</i>
Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i>
Filz-Rose	<i>Rosa tomentosa</i>
Feld-Rose	<i>Rosa agrestis</i>
Busch-Rose	<i>Rosa corymbifera</i>
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>

1.2.2 Gehölze für feuchte Standorte

- an Bächen und Flußufern
- im Überschwemmungsbereich der Fließgewässer
- an feuchten Lebensräumen

Bäume:

Schwarzerle	<i>Alnus glutinosa</i>
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Silberpappel	<i>Populus alba</i>
Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
Feldulme	<i>Ulmus minor</i>
Bergulme	<i>Ulmus glabra</i>
Silberweide	<i>Salix alba</i>

Sträucher:

Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>
Zweigriffliher Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaea</i>
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Echter Kreuzdorn	<i>Rhamnus catharticus</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Wilde Stachelbeere	<i>Ribes uva-crispa</i>
Ohrweide	<i>Salix aurita</i>
Grauweide	<i>Salix cinerea</i>
Purpurweide	<i>Salix purpurea</i>
Mandelweide	<i>Salix triandra</i>
Korbweide	<i>Salix viminalis</i>
Bruchweide	<i>Salix fragilis</i>

1.3 Wildobstgehölze

- zur Auflockerung von Intensivobstanlagen
- an Feldwegen und Spazierwegen
- für Freizeitanlagen
- rund um Aussiedlerhöfe
- in Streuobstwiesen
- in Gärten

Wildapfel	Malus sylvestris
Wildbirne	Pyrus pyraeaster
Speierling	Sorbus domestica
Elsbeere	Sorbus torminalis
Vogelkirsche	Prunus avium
Zwetschge	Prunus domestica
Walnuss	Juglans regia
Marone	Castanea sativa
Haselnuss	Corylus avellana
Schlehe	Prunus spinosa
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Wildrosen-Arten	Rosa spec. (siehe 1.2.1)

2.0 Gehölze und Kletterpflanzen im Siedlungsbereich

2.1 Sträucher

In Dorf und Stadt können die gleichen Gehölze wie in der freien Landschaft verwendet werden (siehe unter 1.2.1). Bei Pflanzungen an feuchten Standorten, wie Dorfteichen und Bächen, kann auf das Sortiment unter 1.2.2 zurückgegriffen werden.

zusätzlich:

Kornelkirsche	Cornus mas
Eibe	Taxus baccata

2.2 Kletterpflanzen

Kletterpflanzen zur Begrünung von Fassaden etc. brauchen Stützen und Wände, um sich optimal entwickeln zu können. Nach der Art des Kletterns unterscheidet man zwei Hauptgruppen:

- Gerüstkletterpflanzen
- Selbstklimmer

2.2.1 Gerüstkletterpflanzen

Gewöhnliche Waldrebe	Clematis vitalba
Berg-Waldrebe	Clematis montana
Hopfen	Humulus lupulus
Weinrebe	Vitis vinifera
Knöterich	Polygonum auberti
Jelängerjelier	Lonicera caprifolium
Waldgeißblatt	Lonicera periclymenum

2.2.2 Selbstklimmer

Efeu

Gewöhl. Wilder Wein

Kletterwein

Hedera helix

Parthenocissus quinquefolia

Parthenocissus tricuspidata

3. Hinweise zur Pflanzung

Jungpflanzen:

Vielleicht sind auf dem Pflanzgrundstück sogar Jungpflanzen vorhanden: Heckenrosen-Ableger, Hartriegel-Ausläufer, Sämlinge von Laubbäumen oder Beersträuchern, die durch Vögel verbreitet wurden. Wenn sie in der Baumschule einkaufen, bestehen sie auf den Arten aus dieser Liste. Fragen Sie nach der Herkunft der Jungpflanzen. Je näher, desto besser. Denn dann sind die Pflänzchen an hiesige Verhältnisse am besten angepaßt.

Bodenvorbereitung:

Fast alle Laubgehölze lieben einen guten, nährstoffreichen Boden. Dementsprechend gründlich sollte die Vorbereitung der Pflanzflächen sein. Eine tiefe Lockerung, z. B. durch Umgraben, kann diese Voraussetzung schaffen. Die Zugabe von organischen Materialien wie Kompost oder Rindenhumus wirkt sich sehr positiv auf das Wachstum aus.

Bei größeren Bäumen bitte auf entsprechende Größe der Pflanzlöcher und der im Siedlungsbereich offen zu haltenden Baumscheiben (mind. 4 x 4 m) achten.

Rückschnitt:

Bei Pflanzen ohne Ballen werden alle beschädigten Wurzeln bis ins gesunde Holz weggeschnitten. Die anderen Wurzeln werden mit einem scharfen Messer oder einer Schere nur nachgeschnitten, und zwar so, dass die Schnittflächen möglichst nach unten zeigen. Von den oberirdischen Trieben schneidet man die feinen und zarten Triebe ganz heraus, die verbleibenden werden um etwa 1/3 eingekürzt.

Pflanzung:

Hecken in der freien Landschaft sollten vom Aufbau und der Artenzusammensetzung her altgewachsenen Hecken des jeweiligen Gebietes nachempfunden werden. Bei mehrreihigen Heckenpflanzungen die höher wachsenden Sträucher oder Bäume in die mittlere Reihe setzen.

Das Pflanzloch sollte auf dem gut vorbereiteten Boden doppelt so breit und tief wie das Wurzelwerk gegraben werden. Die Wurzeln haben dann soviel Platz, dass sie sich später nach allen Seiten gut entwickeln können. Vor dem Pflanzen werden die Wurzeln noch einmal gut angefeuchtet. Die Pflanzerde wird langsam um die Wurzeln herum geworfen, dabei wird die Pflanze leicht gettelt, damit sich keine Hohlräume bilden. Die Pflanze soll so tief in der Erde stehen, wie sie vor der Verpflanzung gestanden hat. Nach dem Pflanzen wird noch einmal gründlich gewässert. Pflanzarbeiten nur während der Vegetationsruhe und bei frostfreier Witterung vornehmen.